

Bei der Auswahl läßt sich die Jury von sehr differenzierten Gesichtspunkten leiten. Da spielt etwa die künstlerische Gestaltung eine Rolle; sie soll dem Kind, dem Jugendlichen angemessen sein. Es wird gefragt, ob der Inhalt, die „Tendenz“, den Heranwachsenden etwas zu sagen haben, ob sie gegenwärtige Bedürfnisse treffen und ihren Beitrag zur weiteren Entwicklung des Lesers leisten.

Akademie-Präsident Professor Dr. Alfred C. Baumgärtner (Würzburg) erinnert daran, daß die meisten Kritiker bis in die frühen siebziger Jahre hinein primär an der „Tendenz“ interessiert gewesen seien. Viele Stimmen hätten sich damals klar zum Primat des Inhaltlichen auf Kosten der literarischen Qualität, des Ästhetischen und Subtilen bekannt. *Hier ist nun offensichtlich ein Umdenken im Gange*, konstatiert Baumgärtner, *ein Abrücken von überzogener Einseitigkeit*. Das habe selbstverständlich seinen Rückwirkungen auf die Produktion. Gute Sprache und gute Form seien Forderungen der Akademie seit Beginn ihrer Arbeit.

Solche Kriterien schlagen sich nieder in den Verzeichnissen der *Bücher des Monats*, die als *Ratgeber für Eltern, Erzieher und Bibliothekare* angelegt sind. Etwa 150 Titel wurden inzwischen empfohlen. Zeitungen und Rundfunkanstalten sorgen bundesweit für entsprechende Publizität. Jährlich verleiht die Akademie außerdem ihren mit 6.000 Mark dotierten, von der Stadt Volkach gestifteten Großen Preis, den sie diesmal dem in Rom lebenden deutschen Schriftsteller Michael Ende (51) zuerkannte. Frühere Preisträger waren u. a. Walter Scherf (München), Direktor der Internationalen Jugendbibliothek, die Hamburger Journalistin Dr. Sybil Schlegel, die beiden Schriftsteller Willi Fahrman und Hans-Georg Noack sowie die Professoren Anna Krüger (Lahnstein) und Max Lüthi (Zürich). Eigene Förder- und Sonderpreise gibt es schließlich für Grafiker und fremdsprachige Übersetzer, für Leistungen der Jugendbuchkritik und der Medien, für wissenschaftliche Verdienste, aber auch für beispielhafte Arbeiten im Bereich des Kinder- und Jugendtheaters.

Auf ihren Jahrestagungen und Fachseminaren in Volkach setzt sich die Akademie überdies mit der Verbreitung und der Rezeption der Jugendliteratur, ihrer Theorie und Kritik, ihrem derzeitigen Stand und der vorhersehbaren Entwicklung auseinander. So wird das Fachseminar im Frühjahr 1981 dem Verhältnis von Volks- und Jugendliteratur gewidmet sein.

Den derzeitigen Trend beurteilt Professor Baumgärtner recht positiv. Gewiß habe das gesellschaftlich akzentuierte, sozialkritische Kinder- und Jugendbuch seine frühere Stellung etwa behaupten können, doch gewinne das phantastische, märchenhafte, poetische Buch als Konkurrent wieder zunehmend an Bedeutung. Seit Anfang der siebziger Jahre habe sich ein Klärungsprozeß vollzogen, die Szene sei heute durch eine erfreuliche Vielfalt gekennzeichnet.

Es ehrt die kleine, gastfreundliche Stadt Volkach am Main, daß sie es auf sich nimmt, als Heimstätte der Akademie allen Eltern und Lehrern gangbare Wege durch solche Vielfalt zu zeigen. Sie hat der gemeinnützigen Vereinigung nicht nur einen Sitz, sondern auch ein — finanzielles — Polster gegeben.

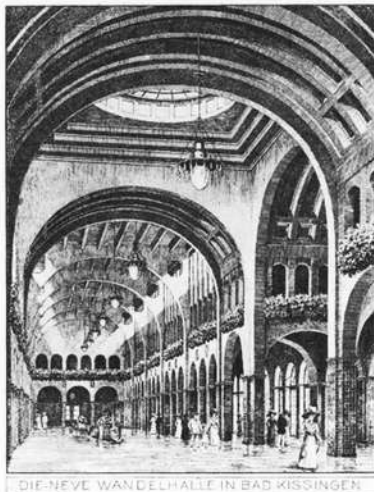
fr 320

„Der Franken-Reporter“, Fremdenverkehrsverband Franken e. V., Postfach 269, 8500 Nürnberg 81.

---

Der Fränkische-Schweiz-Verein veröffentlichte im Verlag Reinhold Lippert, Ebermannstadt, eine farbige Postkartenserie nach Motiven des Zeichners C. Käppel, die 1830 von Theodor Rotbart lithographiert wurden. Die limitierte Auflage beträgt 5000 Stück. Die im vergangenen Jahr aufgelegte Serie war in wenigen Wochen vergriffen. Dargestellt sind Egloffstein, Burg Neideck, Die Riesenburg, Pottenstein, Muggendorf und Burg Rabeneck.

M. Schl.



**Bad Kissingen:** Mit knapp 3300 Quadratmetern Gesamtfläche ist die Bad Kissinger Wandel- und Brunnenhalle vermutlich die größte ihrer Art in Europa. Darauf verweist die Staatliche Kurverwaltung aus Anlaß eines „Geburtstages“: 1981 wird der von dem Münchner Architekturprofessor Max Littmann geschaffene, basilikaähnliche Monumentalbau 70 Jahre alt. Seine Merkmale: hohes Mittelschiff, zwei durch Bogengänge geteilte niedrigere Seitenschiffe und bis zum Boden reichende Fenster. Die eingebaute Konzertmuschel läßt sich während der Sommermonate zum Kurgarten hin ausschwenken. Wie versichert wird, genüge Littmanns eleganter Bau auch heutigen Ansprüchen noch vollauf. fr 319

Zeitgenössische Ansichtskarte (1911).  
Stadtarchiv Bad Kissingen

**Volkach:** Der Verkehrsverein Volkach und Umgebung e. V. setzt die vor 10 Jahren eingeführte, sehr erfolgreiche Serie seiner „Bocksbeutel-Weinseminare über und mit dem Frankenwein“ auch im Jahr 1981 fort. Es werden wieder 8 Grundstufen-Seminare und zwar vom 6. mit 10. April, vom 4. mit 8. Mai, vom 18. mit 22. Mai, vom 20. mit 24. Juli, vom 21. mit 25. September, vom 28. September mit 2. Oktober, vom 12. mit 16. Oktober und vom 19. mit 23. Oktober angeboten. Die Seminarteilnehmer werden in das Thema „Weinbau in Franken“ durch Fachleute eingeführt, erhalten Einblick in große und kleine Weinbaubetriebe und Genossenschaften, erfahren durch kunsthistorische Führungen viel vom Reichtum Frankens, besuchen das Mainfränkische

Museum in Würzburg mit seiner großen altfränkischen Kelterhalle und die Lehrkellerei der Bayerischen Landesanstalt für Wein- und Gartenbau in Veitshöchheim. Ein heiterer Abschlußabend im Gästehaus der Stadt Volkach mit großer Probefolge aus Weinlagen des Mairdreiecks und des Steigerwalds runden die Veranstaltungsreihe ab. Das Honorar für das fünftägige Seminar beträgt 338 DM und bietet: Übernachtung und reichliches Frühstück in guten Volkacher Gasthöfen, alle Führungen, Busfahrten, Eintrittsgelder, Weinproben usw. Näheres, auch über die einmal im Jahr stattfindenden Fortgeschrittenen- und Oberstufen-Seminare beim Verkehrsamt im Rathaus, 8712 Volkach (Telefon: 09381/571).

## AUS DEM FRÄNKISCHEN SCHRIFTTUM

**Castell 1981** Kalender. Herausgeber: Fürstlich Castell'sche Bank, Credit-Casse, Würzburg.

Dipl. Kfm. Hans Seidel, Direktor der Fürstlich Castell'schen Bank, hat wieder einen

sehr ansprechenden Kalender zusammengestellt, den auf dem Titelblatt eine Medaille auf den Grafen Konrad den II. zu Castell (1519-1577) ziert und zwar die Wappenseite, die wir abbilden können. Die Bank hat uns